Sprawiedliwość
Die Gerechtigkeit

Organ für Handel, Industrie
und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Abonnementspreis für Überall
ganzjährig . . fl. 3·—
halbjährig . . „ 1·75
vierteljährig . „ 1·—

Eine einzelne Nummer kostet 15 kr.

Inserate werden mit 10 kr. für die dreimalgespaltene Petitzeile berechnet.

Eigenthümer und Redacteur
Ch. N. Reichenberg.

Redaction und Administration
Dietelsgasse Nr. 60.

Erscheint jeden 1. und 15. eines Monats.

Nummer 14. **Krakau, 15. Juli 1897.** **V. Jahrgang.**

Ein neuer Schwindel.

Offenes Schreiben an die hohe k. k. galiz. Statthalterei.

Hohe k. k. galiz. Statthalterei!

Unser Organ steht, seit dem Erscheinen seiner ersten Nummer, unerschütterlich auf dem Standpunkte der Loyalität und der Regierungsfreundlichkeit, dies nicht aus Kriecherei oder Liebedienerei, sondern aus Ueberzeugung, indem wir es für unseren Glaubensgenossen, sowohl aus religiösen Rücksichten, als aus politischen Gründen als ein Gebot erachten, dass diese treu und ergeben der Regierung gegenüber stehen. Darum geben wir uns der Hoffnung hin, dass unsere oftmalige offene Briefe an Eine hohe k. k. Statthalterei nicht als unschickliche Aufdringlichkeit, sondern als für die k. k. Regierung nützliche und beachtenswerthe Mittheilungen angesehen werden.

Hohe k. k. galiz. Statthalterei!

In unserem offenen Schreiben, welches in letzter Nummer dieses Blattes veröffentlicht war, erlaubten wir uns die Enthüllung zu machen, dass die hierortige Cultusrepräsentanz gegenwärtig statt aus 30, blos aus 20 Mitgliedern besteht, weil 6 Mitglieder derselben seit der letzten Wahl, 1891, mit dem Tode abgegangen seien und 4 Cultusvorsteher ihre Mandate zurücklegten, indem es denselben nicht anstehen konnte, in dieser Corporation willenlose Werkzeuge des berüchtigten Wahlmachers, Hirsch Landau, zu sein, somit hat die hiesige Cultusrepräsentanz kein gesetzliches Complett, ein neues Statut zu beschliessen. Der hiesige Vorstand, respective, der Wahlagitator Hirsch Landau und Consorten, kamen nach dieser Enthüllung zur Ueberzeugung, dass der Versuch, bei der k. k. Statthalterei ein Statut ohne gesetzliches Complett flinkerweise durchzuschmugeln, absolut nicht gelingen wird, daher schlugen diese Speculanten einen ganz neuen Weg ein, um in der hiesigen Gemeinde die Macht weiter behalten zu können, u. z. *Hirsch Landau und Compagnie machten durch den hiesigen Magistrat eine Eingabe an die k. k. galiz. Statthalterei, ihnen auf Grund des Wahlmodus der alten Statuten, die Vornahme einer Neuwahl zu bewilligen.* Dieser Kniff ist ein wohldurchdachter moralischer Betrug, denn eine Neuwahl auf Grund des alten Wahlmodus müsste entschieden zu Gunsten der herrschenden Terroristenpartei, Hirsch Landau und Gesellen, ausfallen, wie folgende Berechnung eben den Beweis hiefür liefern wird:

Insgesammt sind hier cirka 800 Israeliten mit der Umlage besteuert, von dieser Zahl entrichtet kaum die Hälfte die Domesticalsteuer, theils aus Zahlungsunlust, theils weil der hiesige Vorstand bei seinen Gegnern die Steuer nicht eintreiben lässt, um denselben das Wahlrecht abzuschneiden, somit könnten, nach § 14 der alten Statuten der hiesigen Gemeinde, bei Vornahme einer Neuwahl auf Grund des alten Wahlmodus etwa 400 Wahlberechtigte sich betheligen und indem daselbst in 3 Kurien gewählt wird, so wäre die Majorität des Wahlmachers Hirsch Landau gesichert, das neue Statut würde nach dessen Dictum verfasst und beschlossen und seine Herrschaft in der hiesigen Gemeinde wäre ein gesetzlich verbrieftes Factum, trotzdem die ganze Gemeinde infolge der Vergewaltigung dieses Individiums sich in einer Gährung befindet, welche zu ernsten Ausschreitungen führen könnte.

Hirsch Landau beeinträchtigt nicht blos die Cultusgemeinde Krakans, dieser Mensch fügt auch der Regierung einen directen Schaden in politischer Beziehung zu, was die letzten Reichsrathswahlen klar und deutlich vor Augen führten. Bekanntlich stimmten immer die Israeliten hierorts mit der conservativen Partei und nachdem sich Hirsch Landau als Agitator dieser Partei bei den letzten Wahlen girirte, demzufelge hat die conservative Partei sämmtliche jüdische Stimmen verloren, weil die hierortigen Israeliten den Namen dieses Menschen nich mehr hören wollen.

Die Entrüstung in der hiesigen Gemeinde gegen deren ungesetzliche Repräsentanz hat jetzt noch grössere Dimensionen angenommen, nachdem der Präsident derselben, Herr Dr. Leon Horowitz, auf drei Monate verreiste und der Vicepräsident, Hirsch Landau, ein Mensch, der einige Criminaluntersuchungen zu bestehen hatte, ein Mensch, der sich durch Wucher, Wahlbetrug und Ostermehlschwindel, einen halbe Million Gulden Vermögen schaffte, steht gegenwärtig der ehrwürdigen Gemeinde Krakau als Oberhaupt vor.

Dass die Vorsteherrschaft eines Hirsch Landau in einer Gemeinde, welche 26000 jüdische Seelen zählt, nicht blos ein Skandal, sondern eine Schmach und eine Schande ist, versteht sich von selbst, aber die Demoralisation, welche diese in der Gemeinde gegen Staat und Gesellschaft schürt, ist und bleibt unberechenbar,

Wir erlauben uns daher an Eine hohe k. k. galiz. Statthalterei im Namen der ganzen Gemeinde wiederholt ein Appel zu richten, die hiesig. Cultusrepräsentanz, welcher am 10. 11. 12. und 14 Juni dieses Jahres vor dem hiesigen Schwurgerichte im Processe »Cultusrepräsentanz contra Reichenberg« Schwindel und Betrug nachgewiesen wurde, die hiesig. Cultusrepräsentanz, welche umcomplett ist und schon einige Male ungesetzlicherweise ein Statut sich genehmigen lassen wollte, schleunigst aufzulösen und an deren Stelle Einen k. k. Regierungskommissär geneigtest einzusetzen, welcher die Aufgabe haben sollte, eine Neuwahl des hiesigen Cultusvorstandes auf Grund der Regierungssteuer durchzuführen und in der hiesigen Gemeinde endlich die gesetzliche Ordnung herzustellen.

Die verant. Radaction.

Wieder zurückgezogen!!!

Am 6 d. M. erhielten wir vom hierortigen k. k. Landesgerichte folgende Entscheidung, welche sich auf eine Klage bezieht, die in die grosse Verhandlung des Processes der »Cultusrepräsentanz contra Reichenberg« nicht einbezogen war. Mit der Zurückziehung dieser Klage ergriff die faule, einstürzende Repräsentanz in Krakau die letzte Flucht, denn diese fürchtete weitere Beweisführungen. Die Entscheiduug lautet:

L. 16355.

Skoro dr. Herman Seinfeld jako pełonomocnik Reprezentacyi gminy izraelickiej w Krakowie imieniem tejże od skargi karnej de praes 30 grudnia 1896 l. 28933 w podaniu de praes 1 lipca 1897 l. 16355 odstąpił, przeto po myśli § 109 p. k. zostaje dalsze śledztwo, wdrożone pko. panu wskutek decyzyi c. k. Sądu krajowego wyższego w Krakowie z dnia 16 lutego 1897 l. 2448 zaniechanem.

O czem się pana ninijszem zawiadamia.

C. k. Sąd krajowy karny

Kraków, dnia 2 lipca 1897.

C. k. sędzia śledczy

Dla p. Chaima Natana Reichenberga
w Krakowie ul. Dietla l. 79.

Eine gemeinverständliche Klarlegung des neuen Steuersystemes

von Ch. N. Reichenbery.

Mit dem 1 Jänner 1898 werden in Oestreich die Steuerpatente von den Jahren 1812 und 1849 aufgehoben und an Stelle dieser tritt das Gesetz über die Personal- Einkommensteuer vom 25 Oktober 1896 in Kraft.

Dieses Steuergesetz enthält 4 Besteuerungsarten u. z.:

I. Die Erwerbssteuer, welche jeder oestr. Bürger zu entrichten verpflichtet sein wird, der ein Unternehmen betreibt, welches auf Gewinn berechnet ist, wie offene Geschäfte, Fabriken, Agenturen, Handwerke etz. etz. Ferner haben Institute Erwerbsteuer zu zahlen, welche verpflichtet sind, öffentlich Rechnung zu legen, wie Banken, Creditvereine und Assecuranzen etz. etz.

II. Die Rentensteuer zahlen diejenigen, welche von einer bestimmten Werthsache ein sicheres Einkommen haben, wie von Werthpapieren. Zinsen von gewährten Darlehen, Escomptezinsen, Erträgnissen von Verpachtungen des Eigenthumes etc. etc.

III. Die Personal-Einkommensteuer zahlt jeder oestr. Bürger, ohne Rücksicht, ob derselbe eine Erwerb- oder Rentensteuer entrichtet, wenn sein jährliches Gesammteinkommen den Betrag von fl. 600 übersteigt.

IV. Die Pensionssteuer zahlen diejenigen Staatsangestelten, und Privatbeamten, welche einen höhern Betrag als fl. 3200 an jährlicher Pension beziehen.

Mit der Schaffung dieses neuen, gut durchdachten Steuersystemes, hat der Staat den bisherigen Steuer-Absolutismus selbst bei Seite geschoben und den Bürgern eine Steuer-Constitution gegeben, denn nunmehr wird nicht der Staat allein, sondern Commissionen, welche durch die freie Wahl der Steuerzahler aus den Steuerzahlern hervorgehen werden, die Bemessung der Steuern vornehmen, wodurch das ewige Lästern über die Gewalt der Steuerschraube seitens der Behörden in erster Linie aufhört und in zweiter Linie kann das neue Gesetz als eine Erweiterung der Autonomie der Staatsbürger in Oestreich angesehen werden, indem es den Bürgern anheimgegeben ist, über ihre Steuerleistungs-Möglichkeit selbst das Urtheil fällen zu dürfen.

Bis zum 1 August 1897 haben gemäss dem Erlasse der k. k. Landes-Finanz-Direction sämmtliche Handel- und Gewerbetreibende in Galizien, entweder schriftlich (Hiezu werden in den Magistraten oder Bezirkshauptmannschaften gedruckte Formulare unentgeltlich ausgefolgt) oder mündlich den Steuerbehörden ihre Erwerbsteuer genau und ehrlich zu fatiren (anzugeben) und deswegen wollen wir unseren Lesern in erster Reihe das System der neuen Erwerbsteuer in seiner ganzen Zusammensetzung und Durchführungsweise vor Augen führen, damit der Steuerzahler nicht im Trüben fische und über das neue Steuersystem eine klare Uebersicht habe:

Die Einnahmen der Erwerbssteuer werden nach dem neuen Systeme vom Finanzministerium jedesmal auf einen Zeitraum von 2 Jahren für das ganze Reich präliminirt und ist das Contingent für den ersten Zeitraum d. i. 1898, 1899 mit dem Betrage von 17,732.000 bereits festgesetzt. Diese Summe wird von allen Ländern im Verhältnisse ihrer Steuerkraft, im besagten zwei jährigen Zeitabschnitte, eingebracht. Soweit die Thätigkeit der Steuerbehörde erster Instanz. Und nun wollen wir die autonomen Körperschaften bezeichnen, welche beim neuen Steuersysteme, Zweig Erwerbssteuer, wirken werden: Es sind dies die Bezirks-Steuerkommissionen, die Landes-Steuerkommissionen und die Contingentirungs-Commission.

Jeder Bezirk, oder jede Stadt, welche mehr als 20.000 Einwohner zählt, wird eine Steuerkommission haben. Den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter dieser Commission ernennt der Finanzminister, während die Mitglieder derselben werden zur Hälfte vom Finanzminister ernannt und zur Häfte von den Steuerzahlern des betreffenden Bezirkes oder der betreffenden Stadt gewählt.

Die Steuerzahler werden in Classen I, II, III und IV eingetheilt und die früher bezeichneten Commissionen werden nur die Steuern der Classen III und IV, welche erstere eine Steuer von fl. 30 bis fl. 150 und welche letztere eine jährliche Steuer bis fl. 30 zu entrichten haben, bemessen. Während für die Classen I und II, welche erstere eine Steuer von über fl. 1.000 und welche letztere eine jährliche Steuer von fl. 150 bis fl. 1000 zu entrichten haben, Bemessungskommissionen bestehen werden, welche ihren Wirkungskreis über ganze Handelskammer-Sprengel erstrecken werden.

Die Erwerbsteuer wird in folgenden Stufen bemessen werden:

fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
1.50	21.—	100.—	580.—
2.—	24.—	120.—	660.—
2.50	28.—	140.—	740.—
3.—	32.—	160.—	820.—
4.—	40.—	180.—	900.—
5.—	45.—	220.—	1000.—
6.—	50.—	260.—	1100.—
8.—	55.—	300.—	1200.—
10.—	60.—	340.—	13.00—
12.—	70.—	400.—	
15.—	80.—	460.—	
18.—	90.—	520.—	

Die ferneren Stufen erhöhen sich mit fortlaufend fl. 200.

Die Bezirks- oder Handelskammer Sprengel-Commissionen werden daher über die Höhe der Steuerquote eines jeden Contribuenten oder Steuerzahlers zu entscheiden haben.

Die Landes-Steuercommission, welche in Galizien aus 23 Mitgliedern bestehen wird, von welchen 10 Mitglieder das Finanzministerium ernennt, 10 Mitglieder der Landtag aus den Steuerzahlern im Lande wählt und 3 Mitglieder die Handelskammer Krakau, Lemberg, Brody entsen-

den, wird zur Aufgabe haben, über etwaige Beschwerden gegen Steuerbemessungen oder Ansuchen wegen Steuermässigungen, Steuererlassungen, zu entscheiden.

Und endlich die Contingentirungs-Commission, welche ihren Sitz in Wien hat, aus 26 Mitgliedern und soviel Stellvertretern, besteht, von welchen der Finanzminister 13 Mitglieder ernennt, der Rest von 13 Mitgliedern von allen Landtagen und Handelskammern des Reiches gewählt werden, wird vom Finanzminister allein präsidirt.

Diese Commission hat zur Aufgabe, die Steuercontingente für manche Bezirke oder wie der steuertechnische Ausdruck hiefür ist, für manche Steuergemeinschaften, auf Antrag der Landes- Steuercommission, zu reduziren.

(Weitere Artikel folgen).

LOCAL-ANGELEGENHEITEN.

Dr. Bloch und sein Freund Hirsch Landau. Vor ungefähr 3—4 Jahren erschien hier ein Herr, namens Dr. Taubes, derselbe stellte sich bei uns als Mitarbeiter der »Oesterreichischen Wochenschrift« vor und bat, ihm mit Rath und That an der Hand zu gehen, damit die »Wochenschrift« hierorts genügend verbreitet ist. Wir haben die Angabe dieses Herrn Dr. Taubes, dass er Mitarbeiter der »Wochenschrift« ist, auf ihrer Richtigkeit nicht geprüft, wir betrachteten denselben, wie man einen Assecuranz-Acquisiteur ansieht, wenn er sich vorstellt: ich bin N. N. General, respective General-inspector, sagen wir der Versicherungsgesellschaft »Patria« und entschlossen uns, ohne darüber nachzudenken und machten mit demselben bei besitzenden Bürgern Besuche und alle der Reihe nach abonirten die »Oesterreichische Wochenschrift«. Der Courage war gegeben und Herr T. sammelte hier etwa 70 Abonenten, Die »Wochenschrift« hatte hier, in einer verhältnissmässig kleinern Stadt, fast soviel Abonenten wie in Wien. Mitlerweile ist zwischen unserem Organe und der hiesigen Cultusrepräsentanz d. i. Hirsch Landau, der Statutenkampf ausgebrochen und anstatt die »Wochenschrift« an Seite der Bedrängten zu stehen hätte, nachdem die Letztern doch nur ihr Wahlrecht fordern und der Demoralisation eines Wahlmachers, wie Hirsch Landau es ist, einen Damm setzen wollen, stellte sich Herr Dr. Bloch an Seite des Hirsch Landau und druckte fast in jeder Nummer Notizen, welche hier präparirt wurden und welche Lobhymnen auf den »Gemeinderath«, »Handelskammerrath« und »Vicepräsident« von, von Hirsch Landau enthielten. Dass der Hirsch Landau alle die vorausgeschickten Ehrenstellen durch Betrug ergatterte, werden die Leser der »Wochenschrift« in Wien oder Prag nicht wissen, allenfalls hat die »Wochenschrift« mit diesen Notizen nicht blos den Hirsch Landau, sondern sein ganzes betrügerisches Corruptions-System schier unterstützt, wessenzufolge die »Wochenschrift« am hiesigen Platze 90% Abonenten einbüsste; vor Jahren brachte die Wiener Post regelmässig nach hier 100—120 Exemplare der »Wochenschrift«, jetzt 8 oder 10 Stück. Was die Bruderschaft Bloch-Hirsch Landau herbeiführte, wollen wir hiermit durch Röntgenstrahlen untersuchen und wir kommen zur Schlussfolgerung, dass es die Aufschneiderei und Schwadronerie des Hirsch Landau durchsetzten. Dr. Bloch will doch weiter Abgeordneter werden, was könnte ihn denn das geniren, wenn er 10 Gulden tägliche Diäte einsteckte, einen halben Tag im Caffé Habsburg, den zweiten halben Tag im Caffé Residenz mit Reportern des «Extrablatt's« oder des »Haus Järgel« sich amüsiren würde und bei Gelegenheit sich im Abgeordnetenhause gegen Ernst Schneider auch einwenig austrompeten könnte und dabei in allen Zeitungen als grosser Redner gefeiert würde. Das wäre doch ein Vergnügen und der Hirsch Landau war eben derjenige, welcher dem Dr. Bloch versicherte, dass er, da er mit dem Grafen Dzieduszycki pr. du spricht, es durchsetzen wird, dass das galiz. Central- Wahlcomite ihn, den Dr. Bloch, als Candidaten bestätigen soll, wofür ihn der Dr. Bloch in seiner »Wochenschrift« jeden Freitag wie folgt zu drucken hat: »Der Gemeinderath«, »Handelskammerraht« und »Vicepräsident« »Hirsch Landau«. Beide sind aber auf den Leim gegangen, Dr. Bloch ist vom Central- Wahlcomité nicht einmal in Berathung gezogen worden und dem »Gemeinderaht« »Handelskammerraht« »Vicepräsident«, »Hirsch Landau« hat Redacteur dieses Blattes Schwindel und Betrug vor Gericht nachgewiesen. Noch etwas, Herr Dr. Bloch! Ihr Mitarbeiter, Herr Fleischer, schreibt in der »Wochenschrift« dass Reichenberg ein Geschäftsjournalist ist, was auch sehr logisch ist, denn Herausgeber dieses Blattes hat ein Agentur- und ein Papiergeschäft, somit ist er im wahren Sinne des Wortes ein Geschäftsmann und Journalist, während Sie, Herr Dr. Bloch, blos von Ihrem Journalismus leben, somit sind Sie der Geschäftsjournalist und Reichenberg wäre ganz zufrieden, wenn er an seinen Journalismus, den er ohne andere arbeiten zu lassen und den er rein und gewissenschaft, betreibt, soviel verdienen könnte, wieviel Sie, Herr Dr. Bloch, bei Ihrem ewigen Müssiggange in Caffèhäusern und Weinschänken zurücklassen. Zum Wiedersehen, Herr Dr. Bloch.

Die Wasserleitung kommt endlich. Die Sitzung des hiesigen Gemeinderathes vom 8 d. M. bleibt eine denkwürdige, auf solcher wurde endlich der Beschluss gefasst, an den Bau der Wasserleitung, dessen Vorarbeiten beinahe 20 Jahre gedauert hatten, zu schreiten. Das Wasser wird von den naheliegenden Ortschaften Bielan und Budzyn geleitet. Die Kosten des Baues wurden mit 1,560.000 Gulden festgesetzt und dieser wird von der Bauunternehmungs - Firma Rumpel & Waldeck durchgeführt. Dem Referenten der Wasserleitungs- Angelegenheit, Herrn Director Jan Rotter, welcher in Sachen der Wasserleitung für die hiesige Gemeinde emsige Arbeit an den Tag legte, wurde nach Schluss der oben bezeichneten Sitzung seitens der Gemeinderäthe eine Ovation darchgebracht.

Verein „Hisharru" in Krakau. Wir haben im letzten Berichte über die Generallversammlung obenbetitelten Vereines die Angelegenheit des Bauplatzes besprochen, welchen Herr Dr. Arnold Rapoport v. Porada diesem Vereine geschenkt hatte und welcher trotzdem von Herrn Dr. Rapoport mit einem eigenen einstöckigen Hause bebaut wurde. Nun hat Herr Dr. Rapoport diesen Gegenstand erledigt, indem derselbe dem Vereine »Hisharru« zu Händen des Präsidenten desselben, Herrn Dr. Moritz Wechsler, den Betrag von fl. 6000, als Ersatz für den Platz, anschaffte, wofür wir dem Herrn Dr. Rapoport v. Porada im Namen der Armen hiermit Dank sagen.

Kursa krawieckie. Muzeum technologiczne we Wiedniu, które ze świetnym wynikiem prowadzi od 2 lat bezpłatne kursa fachowe dla stolarzy i szewców, otwiera z dniem 15 sierpnia b. r. stałe kursa dla krawców męskich. Kursa te, odbywać się będą 4 razy do roku i trwają po 6 tygodni, a dostępne są dla majstrów i czeladników w wieku 24—45 lat. Niezamożni kompetenci otrzymują stypendya.

Leżałoby w interesie krajowych krawców, aby korzystali w największej mierze z tak dobrej sposobności uzyskania dalszego zawodowego wykształcenia.

Bliższych informacyj udziela Izba handlowa i przemysłowa w krakowie.

Die Handelskammer und der Antisemitismus. Es ist einmal eine Thatsache, dass die hierortige Handelskammer-Clique den Antisemitismus hervoruft. Diese Clique, welche aus Juden und zum geringsten Theile aus Christen besteht, ist das Umglück der Juden im krakauer Rayone, denn die Besetzung der meisten Mandate in der Kammer mit jüdischen Egoisten, mit jüdischen Judenfeinenden bringt allen Juden den Hass der Christen ein. Wenn die jüdische Bevölkerung wenigstens von dieser Kammer in oecnomischer Beziehung was hätte, wäre diese Kränkung noch leidlich, allein die Kammermitglieder haben ausschliesslich ihre eigenen Interressen im Auge, Escomptewucher zu treiben, in der Gesellschaft zu glänzen, ihre Credite zu schrauben etz. Ausser dem werden die Juden durch diese Kammer- Clicque blamirt nnd mit Recht, wenn diese Clique in ihrer Mitte einen Wahlbetrüger, einen Zolldefraudanten und Elemente duldet, welche windiges Geschäftsgebahren an den Tag legen.

Aber die paar Christen, welche der Kammer- Clique angehören, können ihre Haltung, auch nicht rechtfertigen.

Vor einigen Wochen hat die hiesige Handelskammer 4 Eisenbahnräthe gewählt und die christlichen Mitglieder der Kammer baten flehentlich, ihnen wenigstens ein Mandat in den Eisenbahnrath zu geben, aber keine Spur, Hirsch Landau, der Generalcommendant, lachte sich in die Faust; er braucht die einigen Christen nur zur Schutzwand, zum Schilde, aber Eisenbahnräthe müssen die werden, welche mit den Geheimnissen seiner Wahltechnik vertraut sind. Und was sagen die christlichen Kammerräthe dazu? Lachen erregte es, wie ein hiesiger Eisenbahnrath vor Kurzem in Wien den Antrag stellte, auf der Strecke Krakau Kalwarya einige Wächterhäuser zu bauen; dieser Antrag wurde allen galiz. Blättern mit einem Teiumphetele grafirt, wie wenn es zum Beschlusse erhoben worden wäre, die Weichsel, den Sann und den Dniester zu verbinden und schiffbar zu machen. Mit solchen Protzereien verbringt die Kammer die Zeit; und die Bürger geben das Geld her und der Hass gehört nich blos der Kammer-Clique, sondere allen Juden.

CORRESPONDENZEN.

Jaffa, 13. Juli. Am 16. v. Mts. gingen von hier in Begleitung des Gärtners, Herrn N. Glückmann aus Ekron 24 Bäume aus den jüdischen Dorfern Rischon l'Zion und Ekron ab. Leider ist bei der Verladung der fünfundzwanzigste Baum, eine prächtige Olive, in's Meer gestürzt. Die Bäume, welche für die Ausstellung palästinensisch-jüdischer Dörjer in der Allgemeinen Gartenbau- Ausstellung zu Hamburg bestimmt sind, gingen zuerst nach Alexandrien, wo sie einige Zeit stehen blieben, um am 4. Juni von dort mit dem Dampfer «Rhodos» nach Hamburg weiterzugehen. Als sie in Alexandrien waren, fand täglich eine förmliche Völkerwanderung nach dem Hafen statt, um die Bäume zu bewundern, obwohl man durchaus keine Zeit gehabt hatte, dieselben bosonders auszusuchen oder zu pflegen, sondern genommen werden musste, was man am ehesten zur Hand hatte. Die Bäume haben auf der Seereise bis Alexandrien in Folge der vielfäligen und selbst minutiösen Sorgfalt des Herrn Glückmann kaum gelitten: im Gegentheil, der Gärtner hatte die grosse Freude, sie schon in Alexandrien blühen und neue Sprösslinge treiben zu sehen. Die Granatäpfel-Bäume, die Cedratien (Ethrogim) und die Annonas sind in voller Blüthe, während die Oliven-, Jukka-, Orangenbäume und Palmen ein frisches Grün zeigen. Zwei Annonabäume, welche alle ihre Blätter auf der Reise von hier nach Alexandrien verloren hatten, haben dort neue zweige getrieben und sind bei ihrer nunmehrigen Abreise wieder völlig hergestellt. Jetzt hat Herr Glückmann oben auf dem Deck des «Rohdos» Alles wohl arrangirt und die Bäume zusammen an dem geschütztesten Platze untergebracht, damit sie möglichst wenig vom Meerwasser zu leiden haben. Viel wird von dem Wetter während der beinahe zwanzigtägigen Ueberfahrt auf dem weiten Wege um Spanien herum abhängen; doch giebt sich der Gärtner der zuversichtlichen Hoffnung hin, das er die Bäume wohlbehalten und in guten Zustand an den Bestimmungsort bringeu wird. In etwa 2—3 Wochen hoffen wir die ersten Melonen aus der Kolonie Chudêre, sowie bald auch Granatäpfel und Mandeln zur Ausstellung senden zu können. — In Alexandrien beabsichtigen einige sephardische Chachamim ein arabisches Wochenblatt in hebräischen Typen herauszugeben, das dem Volke jüdisches Wissen, ein Bild von der Lage der Judenheit im Allgemeinen und der jüdischen Kolonisation in Palästina im Besonderen geben soll. — In Beêr-Tobia (El-Kastine) ist die Zeit der Ernte für Weizen, Gerste und Wicken gekommen, und seit zwei Wochen herrscht fröhliches Leben und freudige Arbeitsamkeit, um den Segen einzuheimsen, dessen unsere Bauern in diesem Dorfe zum ersten Male sich erfreuen dürfen. Tag und Nacht wird gearbeitet, und beim Klanga hebräischer Lieder, welche Zion und Landarbeit im heiligen Lande zum Gegenstand haben, regen sich fleissige Hände, um miteinander zu wetteifern in unermüdlicher Thätigkeit. Hier führen junge Kolonisten die Schneidmaschine durch hohe goldene Saaten, während dort ihr älterer Genosse mit der Sense den Weizen schneidet, der weniger hoch und dicht gerathen ist. Dort, wo auch im vorigen Jahre Weizen gesät war, ist die Ernte spärlicher, während hier üppige Erträge den Fleiss und die Arbeit reichlich lohnen.

In jedem Falle ist diese Ernte ein erfreulicher Beweis, dass wir in ferneren Jahren auf guten Ertrag rechnen können. Das Dreschen findet auf dem Felde selbst statt, und es ist eine Freude, zu sehen, wie die Kolonisten selbst Nachts sich nicht von ihrem Segen trennen wollen und draussen auf den Dschören, d. h. den Getreidehaufen schlafen. Jetzt, wo die Melonen sich der Reife nähren, muss auch stets ein junger Kolonist auf den Melonenfeldern übernachten, um gegebenen Falls die Schakale, die stets eine grosse Vorliebe für junge Melonen zeigen, fernzuhalten. Man kann aber nur wiederholen, dass im Durchschnitt Weizen. Gerste, Wicken und Melonen durchaus gut gerathen sind. Viele Kolonisten haben auch wohlgelungene Versuche mit verschiedenen Anbauten selbst gemacht, so z. B. mit Flachs, der vorzüglich gerathen ist. Wie ich kürzlich berichtete, haben die Kolonisten in Beêr-Tobiah das Vorstands-Komitee um einen hebräischen Lehrer für ihre Kinder ersucht, welchem Wunsche nach dem Sukkothfeste willfahrt werden sollte; zu meiner Freude kann ich konstatiren, dass die neue Kolonie schon jetzt in der Person des Herrn Krischewsky, eines Bruders des jüdischen Armenarztes in Jerusalem, einen Lehrer erhalten hat, welcher die Kinder in allen in Betracht. kommenden Schulgegenständen nach streng pädagogischen Grundsätzen in hebräischer Sprache unterrichtet. Auch hat ein jüdischer Lehrer aus Russland sechzig hebräische Bücher für die Jugend gespendet und so den Grundstock zu einer geeigneten Schulbibliothek gelegt. Die Schule selbst wird bisher von 23 Kindern, 14 Mädchen und 9 Knaben, besucht. Schon jetzt hängen dieselben mit inniger Liebe und Freundschaft an ihrem neuen Lehrer, und es ist zu hoffen, das in ganz kurzer Zeit auch hier die verschiedenen Volksdialekte einem reinen Hebräisch Platz machen werden.

Die Juden in Athen. Man schreibt aus Athen: In einer der rechtsseitigen Ausstrahlungen der Hermesstrasse, die sich vom königlichen Schlosse bis in die Nähe des Thesenstempels in gerader Linie hinzieht, haben sich die Juden Athens angesiedelt. Die Männer sind zumeist kleine Händler, die mit Stoffen und Bändern die Strassen durchziehen und sich mühselig ihr Brot verdienen. Wer schon etwas erübrigt hat, schreitet wohl auch neben einem Maulthier einher, auf dessen Rücken allerlei eus Kasten und Schachteln hervorblickende Herrlichkeiten schwanken. Andere haben dem unstäten Hausirerleben eine beschaulichere Wirksamkeit vorgezogen und verkaufen in dunkelfeuchten Läden alte Kleider und ähnliche Gegenstände. Am lebhaftesten geht es des Abends zu. Da sitzen die Familien auf der Haustreppe, die Kinder spielen fröhlich lärmend; Die Väter überrechnen den Gewinn des Tages und die Mütter sehen nach den Kochtöpfen, die über winzigen, mit Holzkohle gefüllten Oefen im Freien brodeln. Die meisten alten Frauen sind den Costümen treu geblieben, die sie in ihrer Jugend trugen, dem kurzen, die Knöchel freilassenden Kleide, dessen Ränder mit Fransen besetzt sind und das in zwei von einander geschiedene Theile, den Vorder- und Hinterrock, zerfällt, sowie dem dunklen schweren Mantel. Das Haar tragen sie zusammengeknotet unter einem grünen Tuche. Aber unter den Juden wohnen auch friedlich zahlreiche christliche Familien und gerade in dieser Gegend trifft man auch mehrere griechische Kirchen und Kapellen. Auch die Israeliten Athens haben ihr Gotteshaus, das sich von den übrigen nur durch eine über dem Thor befindliche Laterne unterscheidet. Ein enger, durch ein bereits Holzgitter vom Hauptsaal abgeschiedener Raum war für die Frauen reservirt. Dort traf ich auch den Rabbiner der Gemeinde an. Ein röthlicher, theilweise ergrauter Vollbart umrahmte ein sympathisches, von lebhaften grossen Augen beleuchtetes Gesicht, aus dem Intelligenz und Güte sprachen, Er war ganz modern, sehr sauber, ja gewählt gekleidet. Vor ihm sassen auf einer hölzernen Bank etwa zehn kleinere Knaben, denn der Betraum für die Frauen diente zugleich als Schulzimmer, und blickten mit grossen, neugierigen Augen auf den Fremdling. Zwei Männer leisteten dem Rabbiner Gesellschafr. Es waren flüchtige Israeliten aus Volo und Larrisa. Der Rabbiner hatte etwas auf dem Herzen. Die Brandartikel, welche die griechische Presse in diesen aufgeregten Zeiten gegen die Juden richtet, bekümmerten den erfahrenen Mann, Sie hetzen den Pöbel auf und können unter Umständen zu einer ernsten Gefahr werden, Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, das all jene gegen sie geschleuderten Anschuldigungen völlig aus der Luft gegriffen sind. Die Israeliten standen ebenso wie die Christen im feindlichen Feuer, und die Last der Steuern ruht auf ihnen vielleicht noch schwerer als auf den übrigen griechischen Staatsangehörigen, da die Gemeinde sehr arm ist. Die Gemeinde ist sehr jungen Ursprungs. Zu Anfang des Jahreshunderts gab es nur zwei bis drei israelitische Familien in Athen. Erst im Laufe der letzten Jahrzehnte entstand die jetzige Gemeinde mit eigener Synagoge, worin der Gottesdienst in hebräischer Sprache abgehalten wird, während das Spanische die Umgangsprache ist.

Etablissement Friedmann.

Diesmal hat sich das halbmonatliche Programm im Varieté Friedmann mit einem Tage verspätet, statt heute werden erst die neu engagirten Kräfte, welche von weit hieher kommen, morgen, am 16 d. M. auftreten.

Das Etablissement ist trotz des Hochsommers oft gut besucht, weil einige Sängerinen und die zwei Komiker, Bourrée und Horowitz, das Publikum anziehen.

Papier und Schreibrequisiten.

Hiermit erlaube ich mir Einem P. T. Publikum die höflichste Anzeige zu machen, dass ich mit heutigem Tage hier, Dietelsgasse Nr. 60, ein Papier- und Schreibrequisitengeschäft eröffnet habe. Mein Lager ist bis auf den kleinsten Gebrauchsgegenstand für **die Schule, das Bureau** und **die Hauswirtschaft,** sowohl in Papier wie in Schreibrequisiten, assortirt. Ich verkaufe ausschliesslich **en detail** zu fixen aber billig berechneten Preisen.

Um Zuspruch bittet

Ch. N. Reichenberg,
Dietelsgasse 60.

Die erste galiz.

Neusilberwaaren-Fabrik der Firma

JAKUBOWSKI & JARRA

Krakau, Berka-Joselowiczgasse Nr. 19

erlaubt sich hiermit Einem geehrten Publikum ihre Erzeugnisse aus **Silber, Neusilber** und **Brons,** wie **Essbestecke,** alle Art **Hausgeräthschaften** etz. zu empfehlen.

Die Auszeichnungen, welche diese Firma auf den letzten Ausstellungen in Lemberg (Ehrendiplom des k. k. Handelsministeriums) zu Theil wurden, sind der Beweis der Güte der Qualität und Schönheit der Ausstattung der aus oben bezeichneter Fabrik hervorgehender Waaren.

Verkaufsstellen befinden sich:

Krakau, Tuchhaus 26. *Lemberg, Ringplatz 37.*

Dr. Julian Peiper
hat seine
Adwokaturs-Kanzelei
hier Grodgasse 18 eröffnet.

NOWO ZAWIĄZANE

pierwsze w Galicji

Towarzystwo zaliczkowe i oszczędności

„WŁASNA POMOC“

W KRAKOWIE,

Stowarzyszenie zarejestrowane z ograniczoną poręką

ma na celu

a) zachęcać **do oszczędności** przez ułatwienie w nabywaniu udziałów dywidendy przynoszących,

b) udzielać **zaliczek na skrypty dłużne** pod dogodnymi warunkami w szczególności:

daje możność **spłaty długu** w ciągu **5 lat** w małych **ratach tygodniowych** lub miesięcznych.

Towarzystwo przyjmuje również **wkładki na oprocentowanie,** za które odpowiada całym swym majątkiem.

Stopa procentowa od wkładek wynosi **5%.**

Biuro: ul. Florjańska L. 5. I. piętro.

DYREKCJA.

DER NEUGEGRÜNDETE

Erste galiz.

Spar- und Vorschuss-Verein

„SELBSTHILFE“

IN KRAKAU,

registrirte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

verfolgt die Ziele:

I. Das Publicum durch den Ankauf seiner Dividenden abwerfender Antheilscheine zum **Sparen** anzuleiten.

II. Unter günstigen Bedingungen gegen **Schuldscheine Darlehen zu ertheilen,** welche im Laufe von **5 Jahren** in wöchentlichen oder monatlichen Raten abgezahlt werden können.

Der Verein nimmt auch **Spareinlagen** entgegen, haftet für solche mit seinem ganzen Vermögen und verzinst diese mit **5%.**

Das Büreau befindet sich hier

Floryanergasse Nr. 5, I. Stock.

DIE DIRECTION.

Nordböhmische Schürzenindustrie!

Grösste und preiswürdigste Erzeugung in Oesterreich-Ungarn, versendet Postpaquete zu 40—50 **Damen- und Kinderschürzen** zu Preisen von 10 kr. bis fl. 1.20 pr. Stück aufwärts.

Bekannten Firmen wird offen und unbekannten nur pr. Nachnahme franco versendet.

Unpassendes wird ohne Anstand retour genommen.

Der Versandt geschieht nur an Kaufleute und Wiederverkäufer.

Julius Lederer
Rumburg, Böhmen.

NOWOŚC!!

Lemoniada gazowa „Sanitas“

Nowy ten napój sporządzony **z naturalnych soków owocowych i z chemicznie czystego płynnego kwasu węglowego,** jest najzdrowszym, orzeźwiającym i najlepiej smakującym napojem chłodzącym.

Lemoniada gazowa „Sanitas“ jest tylko wtenczas prawdziwą, jeżeli winieta flaszki zaopatrzoną jest w markę ochronną (szklanka na szampan) i jeżeli flaszka nosi opaskę zamknięcia.

Lemoniadę gazową „Sanita“ dostać można we wszystkich kawiarniach i restauracyach.

Polecając się względom P. T. Publiczności, kreślę się z szacunkiem

Leon Lipschütz
fabryka napojów musujących „Sanitas“
ul. Długa L. 74.

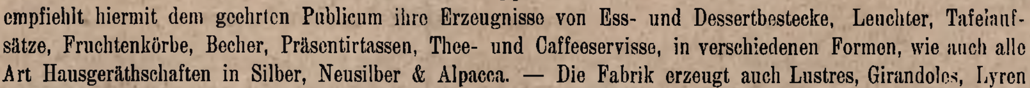


Existenz!

Strebsamen tüchtigen Personen jeden Standes wird Gelegenheit geboten, sich eine angenehme **Existenz** zu gründen.

Briefliche Offerte sub G. K. L. sind an die Redaction dieses Blattes zu richten.

Die Alpacca & Chinasilberwaaren Fabrik der Firma


LORIA, KOWALKOWSCY i DEDRZEŃSKI



Podgórze, Kalwaryjska-Strasse Nr. 21

empfiehlt hiermit dem geehrten Publicum ihre Erzeugnisse von Ess- und Dessertbestecke, Leuchter, Tafelaufsätze, Fruchtenkörbe, Becher, Präsentirtassen, Thee- und Caffeeservisse, in verschiedenen Formen, wie auch alle Art Hausgeräthschaften in Silber, Neusilber & Alpacca. — Die Fabrik erzeugt auch Lustres, Girandoles, Lyren und Armleuchter in Bronce für Gas- Kerzen und electrische Beleuchtung, in jedem Styl nach eigenem wie auch laut gegebenen Zeichnungen unter Zusicherung exacter & **artistischer** Ausführung. — Die Auszeichnung, welche dieser Fabrikation auf der letzten Ausstellung in Lemberg zu Theil wurde, sprechen für die Güte, der Qualität wie auch geschmackvolle Ausführung derselben.

Maschinen- und Dampfbetrieb.

Bestrenomirte Dampfkunstfärberei, Druckerei und Chemische Waschanstalt.

K. k. auschl.  **Privilegium.**

Allerh. Auszeichnung Ehrenkreutz, Brüssel 1893. I. Preis, grosse gold. Medaillen Paris, St. Gallen, Brüssel, Olmütz, Aussig, St. Gilles, Brünn Ehrendiplom 1893. Goldene Medaille Venedig 1894, sowie erster Preiss, grosse goldene Medaille, Berlin 1896.

SIEGMUND FLUSS

Krakau, Lemberg, Wien, Brünn, Prag.

Grösste Fabrik dieser Branche in Galizien, Böhmen, Mähren und Schlesien.

Zur Saison ***Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider*** Zur Saison

im ganzen Zustande. unzertrennt, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chem. gereinigt, wie neu hergerichtet.

NEUHEIT! Brocat, Gold, Silber u. Bronce-Druck nach eigenen patentirten Verfahren auf alle Arten Stoffe, Seide etc.

Ich empfehle ferner den P. T. Kunden meine modernst maschinell eingerichtete (electrisch beleuchtete) **CHEMISCHE WASCH-ANSTALT** (Netoyage francaise).

Eminenter Schutz gegen Infectionskrankheiten für Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Militär- und Beamten-Uniformen, Balll- u. Promenaden-Toiletten, Möbelstoffe, Longshahls, bunte und gestickte Tücher, Deckchen, Sonnenschirme, echte Straussfederfächer, Cravaten etc. ***Specialitäten-Färberei à Ressort*** für Seidenkleider, Cachemir, Plüsch, Sammt, Baumwoll-Posamenterien- u. Decorationsstoffe in den modernsten echtesten Farben, Straussfedernfärberei in allen Farben.

Annahmsstelle in allen grösseren Städten.

Fabriks-Niederlage für Krakau und Umgebung: Krzyżagasse 7, Ecke der Mikolajgasse, im Hause des Herrn Chmurski.

Fabriks-Niederlage für Lemberg: Sykstuskagasse Nr. 26.

Lieferzeit binnen 9 Tagen.



S. E. & H. Michelstädter



fabrykanci obuwia **w Wiedniu, Lutomierzu i Vlasimiu,** donoszą uprzejmie P, T. Publiczności, iż z dniem 1 maja otworzyli

w Krakowie, Rynek główny L. 5

SKŁAD OBUWIA

dla panów, pań i dzieci.

Wyroby nasze sprzedajemy pojedynczo w najlepszych gatunkach wedlug najnowszej mody. Nasze stałe ceny fabryczne są na podeszwach wyciśnięte.

Zamówienia z prowincyi uskuteczniamy bezzwłocznie za pobraniem pocztowem, przyczem nadmieniamy, że towary nieodpowiednie, chętnie napowrót odbieramy i wymieniamy.

O liczne odwiedziny upraszają z szacunklem **S. E. & H. Michelstädter.**



Niniejszem mamy zaszczyt podać do wiadomości Szanownej P. T. Publiczności, iż wysłaliśmy zupełnie świeży transport piwa naszego wyrobu o $1^1/_2{}^0$ silniejszego aniżeli dotychczasowy, dla Krakowa i Galicyi specyalnie przeznaczonego.

Wyrób nasz pod względem jakości w Austro-Węgrzech aż nadto dobrze znany, może śmiało konkurować z pierwszemi browarami, świadczy o tym wymownie wyrób naszego piwa, którego cyfra na rok 1898 jest na 180 tysięcy hektolitrów preliminowaną, jakoteż kapitał nasz akcyjny wynoszący blisko $1^1/_2$ miliona złr.

Dostarczamy zatem piwa w różnych gatunkach, tak w beczkach, jakoteż i flaszkach, z odstawą do domu przy odbiorze wiadra, a względnie 10-ciu flaszek.

Szczególną uwagę zwracamy na piwo bawarskie, które co do składników jako środek hygieniczny polecamy.

Generalna Reprezentacya dla Krakowa i Galicyi Pierwszego Akcyjnego Browaru w Bernie.

Emanuel Orange, Kraków

skład i piwnice ul. Floryańska l. 40, obok hotelu Polskiego.

Verantwortlicher Redacteur Ch. N. Reichenberg. -- Z drukarni S. L. Deutschera w Podgórzu.